

Anregungen für die Reise in Costa Rica

Auch wenn Costa Rica ein mittlerweile sehr gut entwickeltes und sicheres Reiseland ist, bitten wir unsere Gäste um etwas Aufmerksamkeit und Vorsicht. Es gibt in Costa Rica durchaus eine starke Schneise zwischen Arm und Reich und wir bitten darum darauf Rücksicht zu nehmen. Wer im Land unterwegs ist, sollte Wertsachen nicht zur Schau stellen, denn es gilt das Sprichwort „Gelegenheit macht Diebe“. Wie auch in deutschen Großstädten ist besonders in der Hauptstadt San José ein wachsames Auge gut. Bitte zeigen Sie sich nicht als typischer Tourist mit dem Rucksack vor dem Bauch oder der Spiegelreflexkamera um den Hals. Auch Schmuck sollten Sie lieber im Hotelsafe aufbewahren.

Zählen Sie in der Öffentlichkeit nicht Ihre Geldscheine und führen Sie möglichst nur so viel Geld mit, wie Sie gerade brauchen.

Auch an den Stränden sollte man Wertsachen nicht einfach liegen lassen, gerade während man ein Bad im Meer nimmt. Übergriffe auf Reisende sind eher selten, aber Trickdiebstähle kommen wie in jedem anderen Urlaubsland natürlich auch öfters vor.

Alles was man nicht gerade benötigt gehört in den Hotel- oder Zimmersafe, so kann man unbeschwert alles genießen.

Auch im Mietwagen sollten keine Wertgegenstände oder Gepäck unbeaufsichtigt liegen gelassen werden. Parken Sie möglichst auf bewachten Parkplätzen, zumindest im Zentraltal und an touristisch frequentierten Orten. GPS und Handy sollten Sie immer aus dem Auto nehmen.

Sextourismus: Wir sind absolut gegen die sexuelle Ausbeutung in Urlaubsländern! Bitte melden Sie es sofort der örtlichen Polizei sowie auch uns als Reiseveranstalter, wenn Sie in einem Hotel oder auch in einem Ort sexuelle Ausbeutung, besonders von Kindern beobachtet haben. Reisende die in fremde Länder Reisen um dort sexuelle Kontakte zu knüpfen sind bei uns an der falschen Adresse!

Verhalten im Straßenverkehr

Auch der Straßenverkehr ist landestypisch etwas chaotischer als in Deutschland. Trotzdem kann man in Costa Rica beruhigt mit dem Mietwagen erkunden, denn es gibt Rechtsverkehr und die Straßenverkehrsregeln sind unseren doch sehr ähnlich. Anders als bei uns ist der Zustand der Straßen. Durch die starken Regenfälle gibt es häufig große Schlaglöcher und eine Straße in Costa Rica ist nicht immer, mit deutschen Verhältnissen verglichen, eine „Straße“. So kann man für wenige Kilometer oft Stunden brauchen, da man nur langsam vorwärts kommt. Die umliegende Natur belohnt dafür oft für die Geduld die man beim Fahren aufbringen muss. Wir empfehlen immer bei Tageslicht zu fahren, denn so sieht man alle Schlaglöcher und umgeht meist schlechte Sicht in den höheren Berglagen. Ein 4x4 Mietwagen ist immer eine gute Wahl, denn damit kommt man fast überall hin. Geschwindigkeitsbeschränkungen sind unbedingt einzuhalten, denn auch in Costa Rica wird gerne geblitzt. Steckt mal ein Ast irgendwo mitten in der Straße, sollte man von einem tiefen Schlagloch, einem fehlenden Gullideckel, einer Unfallstelle oder einem kleinen Abbruch der Straße rechnen, denn Äste werden oft statt Warndreieck eingesetzt.

Tankstellen sollten immer zum Volltanken genutzt werden, da es zwischen den Städten meist keine Tankstellen gibt. In San José gilt unter der Woche eine Verkehrsbeschränkung und je nach letzter Ziffer im Nummernschild darf die Innenstadt an bestimmten Wochentagen nicht befahren werden. Mietwägen sind davon ausgenommen. Sollten Sie trotzdem mal von den „Traficos“ (Verkehrspolizei) angehalten werden, zeigen Sie die Mietwagendokumente.

Beachtet man diese Punkte, kann man das Land wunderbar per Mietwagen erkunden.

Verhaltensregeln in der Natur

Bei Wanderungen durch die schöne Natur Costa Ricas bitten wir Sie einige Punkte zu beachten:

1. Bitte keine Tiere füttern. Die Tiere fangen an zu betteln und riskieren somit ihr Leben an den gefährlichen Straßen oder bekommen ernste gesundheitliche Probleme, da sie die Menschenkost nicht vertragen.
2. Berühren von Pflanzen und Tieren ist zu vermeiden, denn in Costa Rica gibt es hochgiftige Arten und das kann bei Nichtbeachten den Weg ins Krankenhaus bedeuten. Natürlich kann man unter Begleitung von einem fachkundigen Naturguide auch Pflanzen berühren.
3. Bitte nehmen Sie keine Souvenirs aus der Natur mit. Dazu gehören neben Stücken aus seltenen Hölzern auch Muscheln, Korallen, Pflanzen und natürlich Tierprodukte. Abgesehen davon, dass die

Flora und Fauna nach Costa Rica gehört und nicht nach Europa, wird Ihnen am Flughafen bei der Kontrolle alles weggenommen und weggeschmissen. Genießen Sie Costa Rica vor Ort und kommen Sie wieder, wenn es Ihnen gefallen hat – versuchen Sie nicht Costa Rica mit nach Hause zu nehmen (außer in der Erinnerung und auf Fotos natürlich).

4. Fotografieren: Manche Eindrücke des Landes kann man nicht durch Fotos festhalten, hier müssen Sie sich auf Ihr Gedächtnis verlassen. Hierzu gehört zum Beispiel der leider häufig fotografierte Rotaugen-Laubfrosch. Dieser farbenfrohe Frosch ist nachtaktiv und wird gerne den Reisenden von der Naturguides gezeigt. Bitte fotografieren Sie den Frosch nie mit Blitz, denn seine empfindlichen Augen erleiden dadurch Schaden. Ebenso ist es strengstens untersagt, die Eiablage der Schildkröten nachts mit Blitz zu fotografieren, da die Tiere sich dadurch gestört fühlen oder sogar den Legevorgang abbrechen können und die Eier dann im Meer verlieren
5. Anti-Mückenspray und Cremes: Bitte fassen Sie nie ein Tier an, wenn Sie zuvor Mückenspray oder Cremes benutzt haben (auch wenn es schon Stunden her ist). Die Inhaltsstoffe können die Tiere (besonders Käfer, Schmetterlinge, Frösche, Reptilien etc.) sogar töten.

Menschen

Die Ticos und Ticas (so nennen sie sich selbst) sind bekannt für ihre sehr freundliche und hilfsbereite Art. Sie haben ein offenes und herzliches Wesen und man kann sich bei einer Reise nach Costa Rica sicher sein viele neue Freunde zu finden. Um sich mit den Einheimischen unterhalten zu können sollte man schon einige Spanisch- oder Englischkenntnisse mitbringen. Sie sind familienfreundlich und lieben das Feiern. Da Costa Rica ein katholisches Land ist, gibt es viele kirchliche Feste. Die Ticos sind nicht so direkt wie wir Deutschen, deshalb ist es oft sinnvoller etwas „durch die Blume“ zu sagen, als sich aufzuregen. Wenn wir verreisen dürfen wir nicht vergessen, dass wir gerade, um etwas Anderes kennen zu lernen, unser eigenes Land verlassen haben. Deshalb sollten wir auch die Mentalität der Ticos akzeptieren, wie zum Beispiel „a la hora Tica“. Dies bedeutet soviel wie „zur costaricanischen Uhrzeit“ und bezieht sich auf die stressfreie Lebensart der Ticos und, dass sie auch mal etwas verspätet kommen.

Wir als Reiseveranstalter planen und organisieren für unsere Gäste die Reisen nach bestem Gewissen, doch manchmal nützt in einem anderen Land der beste Plan nichts und man muss sich einfach den örtlichen Begebenheiten stellen. Nehmen Sie es also mit der Leichtigkeit der Ticos, wenn mal was nicht wie geplant läuft. Nicht um sonst sind die Ticos mit ihrem Pura Vida (das volle Leben!) die glücklichsten Menschen der Welt. Nehmen Sie etwas von dieser Gelassenheit mit und denken Sie daran – Sie wollen ein fremdes Land kennen lernen und dazu gehört auch die unbekannte Lebensweise.